Jubiläumswanderung auf dem HW 1

Unterwegs mit viel Prominenz und mehr als 1500 Wanderern

Von Willi Rößler

Es war eine gute Idee, den Nordrandweg der Schwäbischen Alb im Jubiläumsjahr von Donauwörth bis Tuttlingen zu erwandern. Willi Rößler und Willi Siehler haben ihre Idee umgesetzt, indem sie die Wanderung in acht Etappen vorbereitet und qualifizierte Wanderführer gefunden haben, die an 19 Tagen die Gruppen vorbildlich geführt haben. Mit der Enthüllung der Übersichtstafel am Rathhaus in Donauwörth (siehe Heft 3/2008) begann am 1. Mai die Jubiläumswanderung, sie endete am 5. Oktober am Rathaus in Tuttlingen. Insgesamt wurden 350 km Wegstrecke zurückgelegt bei Tagestouren zwischen 15 und 22 km. Mit 1.596 Wanderern bei einer durchschnittlichen Beteiligung von 84 pro Tag war dies ein voller Erfolg. 24 Wanderer nahmen an allen acht Etappen teil. Sie kamen aus allen Teilen des Vereinsgebietes, so aus Donauwörth, Bopfingen, Oberkochen, Heidenheim, Nordheim, Remstal, Burladingen, Stuttgart, Rosenfeld, selbst von der Ortsgruppe München waren Wanderer dabei. Die Teilnehmer lernten sich kennen und erlebten Gemeinschaft. Aber auch Wanderer, die an drei, vier oder fünf Etappen teilnahmen, wuchsen in diese Gruppe hinein. Es entwickelte sich ein ausgeprägtes starkes Gemeinschaftsgefühl, obwohl man sich vorher nicht kannte. Bei der Abschlussveranstaltung in Tuttlingen gratulierte Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß und würdigte die Leistung der Wanderer. Sie erhielten aus seiner Hand Urkunde und Anstecknadel. Er erinnerte daran, dass man »nur durch das Erwandern seine Heimat kennen lernen kann«. Der Nordrandweg sei einer der schönsten Wanderwege in Europa. Willi Rößler, ein Mitwanderer, ergänzte: »Es ist der schönste Wanderweg in Deutschland.« In seinem Resümee zählte er dann die Höhepunkte der Wanderung auf. Landschaftlich waren alle Strecken schön, besonders aber beeindruckte der Uracher Wasserfall in der Morgensonne und der Morgen auf dem Klippeneck, von dem man das Albvorland, die Schwarzwaldhöhen mit dem schneebedeckten Feldberg, ja sogar die Alpen sehen konnte. Sonnenschein und Regen, Wind und Nebel begleiteten die Wanderer. Bei starkem Regen stiegen sie zur Bassgeige auf, ebenso zum Oberhohenberg; bei Nebel – ohne Sicht auf die Burg Hohenzol-

Peter Hemboldt

An der ersten Etappe lag die Ruine des Kartäuserklosters Christgarten. Wandergruppe am Ziel in Tuttlingen (oben).

Peter Hemboldt

Infostand mit Sieglinde Schäfer in Weissenstein

Dieter Weiss

Peter Hemboldt

Da klickten die Kameras: Uracher Wasserfall im Morgenlicht

Peter Hemboldt

Dr. Wolfgang Herter, Hauptnaturschutzwart Süd, erklärt das Phänomen des Hangenden Steins auf dem Raichberg.

lern – umrundeten sie den Raichberg; auch vom Lembergturm sah man keine 50 Meter weit; der Wind blies heftig auf dem Böllat. Wanderer schreckt das schlechte Wetter nicht ab, es standen auch bei Regen immer über 60 Wanderer am Ausgangspunkt. Viele Höhepunkte warteten auf die Wandergruppe. Am Breitenstein wurde ein Gedenkstein enthüllt; besichtigt wurden die Harburg, die Reste des Karthäuserklosters Christgarten, die Städte Bopfingen und Aalen; auf Schloss Weißenstein hat der Schlossherr selbst empfangen; auf den Burgen Hohenneuffen, Lichtenstein und Hohenzollern war eine gute Führung angenen »Schäferstecken« (eine geräucherte Wurst). Die Jubiläumswanderung hatte auch eine starke Ausstrahlung auf Politiker: Fast an jedem Start erfolgte eine Begrüßung durch den jeweiligen Bürgermeister. Die Regierungspräsidenten Johannes Schmalzl (Stuttgart) und Hermann Strampfer (Tübingen) begleiteten uns, ebenso Bürgermeister und Oberbürgermeister, Bundes- und Landtagsabgeordnete. Wir konnten gute Gespräche mit ihnen führen. »Wir sind dankbar, dass die Wanderung unfallfrei verlief«, so Willi Rößler. Zu Dank verpflichtet sind die Teilnehmer auch den 17 Wanderführern, die sicher geführt und über Landschaft und Geschichte Ausführungen gemacht haben. Großen Anteil am Erfolg der Wanderung hat auch Frau Sieglinde Schäfer von der Hauptgeschäftsstelle, sie hat die Jubiläumswanderung von Anfang an begleitet und viele Organisationsaufgaben übernommen. In Tuttlingen wurden die 120 Wanderer von Präsident Dr. Hans-Ulrich Rauchfuß bei der Übersichtstafel am Rathaus begrüßt. Dann ging es zur Abschlussveran-

Peter Hemboldt

Vizepräsident Reinhard Wolf, Willi Rößler, Doris Sautter (OG-Vors. Pfullingen), Helmut Hecht (Gauwanderwart Lichtensteingau) und Hermann Strampfer (Regierungspräsident Tübingen) mit Gattin und Hund am Rutschenfelsen

Dieter Weiss

setzt, in Burgfelden hat Herr Maier die Fresken der ältesten Kirche der Alb erklärt; auf dem Lemberg überraschte uns die Gruppe Wolfgang Pösselt mit dem Klang ihrer Hirtenhörner. Jeder Tag brachte neue Erfahrungen und Erlebnisse. Die Wandergruppe wurde von den am Wanderweg liegenden Ortsgruppen gut betreut. So haben die Ortsgruppen Bopfingen, Bisingen, Erkenbrechtsweiler, Eningen, Schörzingen und Gosheim in der Mittagszeit uns gut verpflegt. Die Stadt Aalen teilte eine Wegzehrung aus, der Bürgermeister von Bad Urach verteilte an jeden Wanderer eistaltung in die Aula des Immanuel-Kant-Gymnasiums. Unter den Grußworten sprach sich vor allem Regierungspräsident Julian Würtenberger (Freiburg) anerkennend über die Arbeit des Schwäbischen Albvereins in der Pflege und dem Erhalt der Landschaft und in der Betreuung der Wanderwege aus. Das Wandern könne das Heimaterlebnis hautnah vermitteln. Der Stellvertreter des Tuttlinger Landrats, Stefan Helbig, würdigte vor allem die gute Zusammenarbeit bezüglich der Erhaltung der Wanderwege. Bürgermeister Emil Buschle lobte die Arbeit der Ortsgruppen im Bereich der Stadt Tuttlingen. Dr. Rauchfuß dankte den beiden Initiatoren Willi Rößler und Willi Siehler sowie allen Wanderführern der Jubiläumswanderung. Heiß sind die Teilnehmer auf die Folgeveranstaltung, sie würden gern im nächsten Jahr den Südrandweg (HW 2) erwandern.